

Studienbedingungen und Berufserfolg

Kooperation deutscher Hochschulen beim Aufbau und der Durchführung entscheidungsnaher Absolventenstudien

Die am Projekt beteiligten Hochschulen kooperieren beim Aufbau und der Durchführung entscheidungsnaher Absolventenstudien, die einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung (Studiengangsentwicklung, Qualitätsmanagement, Reakkreditierung) leisten sollen. INCHER-Kassel stellt den Hochschulen Beratung bei der Anlage, der Fragebogenentwicklung und der Auswertung der Ergebnisse zur Verfügung. Außerdem übernimmt INCHER-Kassel die Datenerfassung der Papierfragebogen, integriert die Befragungen der beteiligten Hochschule in einem Datenfile und liefert den Hochschulen druckfertige tabellarische Auswertungen der Befragungen.

1. Notwendigkeit der Kooperation

In vielen Hochschulen in Deutschland wird derzeit - insbesondere durch Reakkreditierungs- und Qualitätssicherungsanforderungen veranlasst - nach Möglichkeiten gesucht, in kurzer Zeit ein System von Absolventenstudien einzuführen. So sind in Nordrhein-Westfalen die Hochschulen im Rahmen von Ziel- und Leistungsvereinbarungen verpflichtet, kurzfristig ein "dauerhaftes Verfahren zur Erforschung des Verbleibs und Erfolgs der Absolventinnen und Absolventen am Arbeitsmarkt" zu implementieren (vgl. z.B. ZLV 2007). Oft wird dabei versucht, "das Rad neu zu erfinden". Dies führt zu einer erheblichen Arbeitsbelastung und unnötigen Kosten. Dabei besteht zudem die Gefahr, dass ad hoc entwickelte Befragungen sich nur unzureichend an wissenschaftlichen Standards orientieren und einen Vergleich zwischen Studiengängen und Hochschulen häufig nicht ermöglichen.

2. INCHER-Kassel

INCHER-Kassel ist als eine zentrale interdisziplinäre Forschungseinrichtung der Universität Kassel seit knapp 30 Jahren im Gebiet der Forschung zu Hochschule und Beruf tätig. Durch die Leitung der bislang umfangreichsten internationalen Absolventenstudie (CHEERS) und der Kasseler Längsschnittstudie sowie der Beteiligung an einer Vielzahl von Absolventenstudien einzelner Hochschulen hat INCHER-Kassel umfangreiche Erfahrungen sammeln können, die u. a. auch in Vorschläge für ein Standardinstrumentarium und in ein Handbuch zur Durchführung von Absolventenstudien eingegangen sind. Im Durchschnitt sind etwa 20 Mitarbeiter im INCHER-Kassel beschäftigt.

3. Das NETZWERK ABSOLVENTENSTUDIEN KASSEL

Die beteiligten Hochschulen haben zudem die Möglichkeit der Mitarbeit am "NETZWERK ABSOLVENTENSTUDIEN KASSEL", das durch INCHER-Kassel im Jahr 2006 initiiert wurde und seither auch geleitet wird. Das Netzwerk sichert eine systematische Zusammenarbeit von 'Praktikern' an den Hochschulen, von denen manche schon eigene Befragungen durchgeführt haben, und ‚Hochschulforschern‘, die z. T. bereits über langjährige Erfahrungen mit der Durchführung von Absolventenstudien haben.

In die Arbeit des Netzwerks gehen neben den Erfahrungen wichtiger Institutionen auf dem Gebiet der Absolventenstudien in Deutschland (z.B. Bayerisches Staatsinstitut - Institut für Hochschulforschung, Projekt Q der HRK, Abteilung Absolventenforschung HIS, Absolventenforschung FU Berlin) auch die Erfahrungen von Fachleuten von ca. 60 Universitäten und Fachhochschulen ein.

Absolventenbefragungen

4. Teilprojekte

Das Kasseler Zentrum für Hochschulforschung übernimmt die Gesamtkoordination des Projekts und berät die Hochschulen bei der Entwicklung der hochschulspezifischen (und studiengangsspezifischen) Fragen sowie der Durchführung der Erhebungen, mit dem Ziel eine möglichst hohe Beteiligung zu erreichen.

Da viele Hochschulen noch wenig Erfahrungen mit Absolventenstudien gesammelt haben, ist eine längere Vorbereitungsphase der Absolventenstudien notwendig, um bei der Fragebogenentwicklung die Besonderheiten der Studienangebote- und Bedingungen der einzelnen Hochschule angemessen zu berücksichtigen. Auch bei der Umsetzung der Ergebnisse ist bei manchen Hochschulen mit einem höheren Beratungsbedarf zu rechnen.

Wir haben daher zwei Teilprojekte geplant:

Teilprojekt A: Absolventenbefragung 2008

Die Hochschulen im Teilprojekt A führen nach einer längeren Vorbereitungsphase eine erste Absolventenbefragung im Jahre 2008 durch. Es sollen Absolventen befragt werden, die mindestens ein Jahr zuvor ihr Studium abgeschlossen haben. Details der Anlage der Absolventenbefragung wird in Absprache mit den Hochschulen in der ersten Phase des Projektes geklärt. Weitergehende Informationen zum Teilprojekt A stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Teilprojekt B: Absolventenbefragung 2007-2009

Hochschulen im Teilprojekt B führen eine erste Absolventenbefragung bereits im Jahre 2007 (Nov.-Dez.) durch. Es sollen die Absolventen des Prüfungsjahres 2006 (Okt. 2005 - Sept. 2006) befragt werden. Auf der Basis eines weitgehend gemeinsamen Kernfragebogens, der bereits durch das Netzwerk Absolventenstudien entwickelt wurde und einiger zusätzlicher

hochschulspezifischer Fragen werden noch vor Weihnachten 2007 die Fragebogen versendet. Weitere Befragungen sind für Ende 2008 und Ende 2009 vorgesehen.

5. Erhebung an den einzelnen Hochschulen

Der Fragebogen wird von der Hochschule selbst mit einem Anschreiben des Rektors/der Rektorin an die Heimatadresse der Absolventen geschickt. Der Rücklauf geht auch an die ‚eigene‘ Hochschule zurück. Diese kann dann gezielt bei unzustellbaren Sendungen weitere Adressenrecherchen vornehmen und ggf. Fragebogen nachsenden. Hierdurch kann eine höhere Rücklaufquote erreicht werden, als bei den nationalen oder internationalen Studien üblich. Es sind zwei Erinnerungsaktionen vorgesehen.

6. Online Befragungen

Zusätzlich zur Papierbefragung wird den befragten Absolventen die Möglichkeit der Beteiligung an einer Online-Befragung gegeben. INCHER-Kassel realisiert diese Online-Befragung für jede der beteiligten Hochschulen auf einem Server der Universität Kassel.

7. Datenerfassung

Die Datenerfassung der Fragebogen wird zentral durch INCHER-Kassel durchgeführt. Neben der Datenerfassung übernimmt das Zentrum für Hochschulforschung auch die Plausibilitätsprüfungen der Daten und die Datenbereinigungen.

8. Tabellarischer Hochschulbericht

INCHER-Kassel erstellt für jede Hochschule einen Tabellenband mit der Grundauszählung der Ergebnisse und weiteren Sonderauswertungen (tabellarischer Hochschulbericht). Dabei werden alle Einzelergebnisse nach relevanten Gruppen (Studiengang und/oder Fachrichtungsgruppe; Geschlecht; Beschäftigungsstatus, o.ä.) differenziert dargestellt.

9. Tabellarischer Gesamtbericht

INCHER-Kassel erstellt einen Tabellenband mit den hochschulübergreifenden Gesamtergebnissen (tabellarischer Gesamtbericht), der die Grundauszählung der Ergebnisse enthält und weitere Sonderauswertungen. Dabei werden alle Einzelergebnisse nach relevanten Gruppen (Studiengang und/oder Fachrichtungsgruppe; Geschlecht; Beschäftigungsstatus, o.ä.) differenziert dargestellt.

Jede Hochschule erhält diesen tabellarischen Gesamtbericht und kann damit die Ergebnisse der eigenen Absolventenstudie vergleichen.

10. Datenfile

Jede Hochschule erhält die Daten (SPSS SAV Format mit Dokumentation der Daten) der eigenen Erhebung von INCHER-Kassel.

11. Vergleichende Analyse und Interpretation

INCHER-Kassel wird die Daten der Absolventenbefragungen in anonymisierter Form (die Namen der Hochschulen werden nicht genannt) für vertiefende

Forschungen verwenden. Es werden keine Ergebnisse publiziert, die Hochschulen namentlich identifizieren. Die Erkenntnisse der vertiefenden wissenschaftlichen Analyse des INCHER gehen dann wieder in die Beratung und Unterstützung der Hochschulen bei der Analyse und Interpretation der Ergebnisse ein.

12. Workshops zu Analyse und Interpretation

Im Rahmen von Workshops erarbeiten Projektpartner gemeinsam die Datenanalyse und die Interpretation der hochschul- und studiengangsspezifischen Ergebnisse und tauschen ihre Erfahrungen aus.

13. Bericht über die Absolventenstudie

Jede Hochschule entscheidet über die Art der Verwendung der Ergebnisse und die Art der Publikation und erstellt einen hochschulspezifischen Absolventenbericht.

Zur Hilfebestellung und zum Erfahrungsaustausch gibt es auch hierzu einen gemeinsamen Workshop in Kassel.

14. Kosten

Von den am Projekt beteiligten Hochschulen wird eine Beteiligung an den Kosten von INCHER-Kassel in der Höhe von 5.000 EURO jährlich erwartet. Wie der Aufstellung der Leistungen von INCHER-Kassel und der entsprechenden Kosten in der Tabelle 1 zu entnehmen ist, können die Kosten u. U. geringer ausfallen. wenn etwa Hochschulen nur relativ wenige Absolventen haben. Entsprechende Sondervereinbarungen können getroffen werden.

Tabelle 1 Kostenbeteiligung an den Leistungen von INCHER-Kassel

Nu	Leistungen	Einheit	Kosten pro Einheit	Anzahl	Gesamt	Kosten-art
1	Projektkoordination, Beratung, Organisation und Moderation von Workshops	Pro Hochschule und Jahr	500,00 €	1	500,00 €	Fix
2	Online Befragung (Programmierung und Administration)	Pro Befragung	1.000,00 €	1	1.000,00 €	Optional; fix
3	Datenerfassung Papierfragebogen	Pro ausgefüllten Fragebogen	1,50 €	1000	1.500,00 €	Optional; variabel
4	Erstellung eines SPSS Systemfiles; Datenkorrektur und Dokumentation der Daten (Codebuch)	Pro Befragung	500,00 €	1	500,00 €	Fix
5	Erstellung einer umfangreichen tabellarischen Auswertung (Tabellenband)	Pro Befragung	1.000,00 €	1	1.000,00 €	Fix
6	Vertiefende Datenauswertung	Pro Befragung	500,00 €	1	500,00 €	Optional
7	Gesamt				5.000,00 €	

Die Kostenbeteiligung umfasst die Koordination des Gesamtprojekts, die Entwicklung des Fragebogens, die Datenerfassung etc., hochschulspezifische Grundauszählung (Tabellenband), Sonderauswertungen sowie die Organisation

und Moderation der Workshops (Tagungsbeiträge müssen die Hochschulen zusätzlich tragen).

Die Kosten für den Druck und den Versand der Fragebogen, der Adressenrecherche und der Erinnerungsaktionen tragen die einzelnen Hochschulen.

15. Online-Tool

Im Rahmen des Projekts entwickelt das Kasseler Zentrum ein Online-Tool (QTAFI), welches für zukünftige Befragungen den Projektpartnern zur Verfügung gestellt wird.

16. Laufzeit

Das Gesamtprojekt ist auf zwei- drei Jahre angelegt. Über eine längerfristige Kooperation soll am Ende dieses Projektes entschieden werden.

17. Alternative Vereinbarungen

Mit Hochschulen, die ein anderes methodisches Vorgehen (eigene Datenerfassung, Online-Befragung, etc.) planen, können entsprechende Sondervereinbarungen getroffen werden.

18. Zeitplan für das Teilprojekt B in den Jahren 2007-2008

- Fragebogenentwicklung: September 2007
- Adressensammlung und -aktualisierung: September - Nov. 2007
- Fragebogenversand: Nov-Dez. 2007
- Rücklauf: Jan. - April 2008
- Datenerfassung/-Bereinigung: Mai-Juni 2008
- Grundauszählung: Juni 2008
- hochschul-/studiengangsspezifische Datenanalyse (Tabellenband): Juli 2008
- Workshop's zur Datenanalyse : Juli 2008
- vertiefende Datenanalysen und vergleichender Bericht (Sept. 2008)
- Workshop's zur Datenanalyse und Dateninterpretation und zur Erstellung des Absolventenberichts (Okt. 2008)